

Eine Planung für 32 000 Einwohner

RAUM BÜLACH Wer mitbestimmen will, wie die Stadt Bülach und ihre vier Kreisgemeinden künftig ausschauen sollen, der hat am kommenden Donnerstag einen wichtigen Termin: An der ersten Echoraum-Veranstaltung setzt sich die Öffentlichkeit mit den Entwürfen zu einem Gesamtbild auseinander.

2015 hat die Stadt Bülach den 19 000. Einwohner empfangen – und sie wächst zügig weiter, nicht nur im Norden, man macht sich

fit für 22 000, so heisst es in der Planung. Nun mag es nach wie vor Gemeindegrenzen geben – derweil haben das Wachstum und

das, was es zwangsläufig mit sich bringt, wenig mit Gemeindeautonomie zu tun. Die Dichte nimmt in allen Gemeinden zu, das erhöhte Verkehrsaufkommen schert sich nicht um Gemeindegrenzen und die wachsenden Aufgabenberge für Schulen, Verwaltungen oder das Abfallwesen machen überkommene Lösungen oft empfehlenswert, meist zwingend.

Die Fläche der Stadt St. Gallen

Vor diesem Hintergrund haben sich die Exekutiven von Bülach, Bachenbülach, Hochfelden, Höri und Winkel an einen Tisch gesetzt, um den «Raum Bülach» zu definieren. Kern der Idee ist es, die Siedlungsplanung fortan zusammen vorzunehmen, mit einem gemeinsamen kommunalen Richtplan (siehe Kasten). Er soll Antworten auf die Frage bieten, wo künftig was realisiert werden soll, geht es um neue Arbeitsplätze, um die Naherholung oder um regionale Sportangebote – und das eben weitgehend unabhängig davon, wo die Gemeindegrenzen verlaufen.

Für einige «Raum Bülacher» ist der Ansatz des gemeinsamen Planens freilich nicht neu, schliesslich verläuft etwa die Grenzstrasse mitten durch das Einkaufsgebiet Bülach Süd (das auch Bachenbülach Nord heissen könnte). Nun aber sollen die Ziele, die Visionen und die Machbarkeiten für das gesamte Gebiet besprochen werden, quasi für eine Stadt von über 32 000 Personen und mit einem Gemeindegebiet von der Grösse der Stadt St. Gallen (rund 4000 Hektaren) – davon 580 Hektaren Siedlungsfläche.

Zweiter Echoraum 2017

Für die fünf beteiligten Gemeindeverwaltungen ist das Einbeziehen der Bevölkerung das zentrale Anliegen. Der 1. Echoraum vom kommenden Donnerstag ist ein erster Schritt, um Inputs, Visionen oder Befürchtungen zu erfahren, sie aufzugreifen und sie letztlich in die anstehende Überarbeitung des Gesamtbilds und der Ziele einfließen zu lassen. Zwischen Herbst 2016 und Frühjahr

2017 soll dann ein erster Richtplanentwurf aufgestellt werden, der in einem zweiten Echoraum Anlass der Öffentlichkeit präsentiert und wiederum breit diskutiert werden soll.

Rechtlich wird der gemeinsame kommunale Richtplan weiterhin aus fünf einzelnen (nun aber aufeinander abgestimmten) Richtplänen bestehen. Diese werden die beteiligten Gemeinden voraussichtlich ab Mai 2017 der gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Mitwirkung unterziehen (Planaufgabe). Im Sommer 2017 sollen dann die jeweils zuständigen Instanzen die Papiere genehmigen können – in den Kreisgemeinden ist das die Gemeindeversammlung, in der Stadt Bülach das Parlament. Florian Schaer

Infos und Anmeldung: Der 1. Echoraum findet am Donnerstag, 7. April, von 18 bis 21.30 Uhr in der Stadthalle Bülach statt. Auch wenn die Anmeldefrist gestern abgelaufen ist, sind über die Webseite www.raumbuelach.ch noch kurzfristige Anmeldungen möglich.

DAS INSTRUMENT DES RICHTPLANS

Bis Sommer 2018 soll unter Mitwirkung der Öffentlichkeit ein gemeinsamer kommunaler Richtplan der Gemeinden Bülach, Bachenbülach, Hochfelden, Höri und Winkel vorliegen. Damit wird der «Raum Bülach» planungstechnisch zwischen die gemeindeeigene, lokale Planung und den regionalen Richtplan geschoben. Letzterer deckt das Gebiet aller 30 Gemeinden der Planungsgruppe Zürcher Unterland ab.

Ein Richtplan ist ein raumplanerisches Instrument, mit dem Leitplanken für die Entwicklung

von Siedlung, Landschaft oder Verkehrswege festgelegt werden. Für die ganz groben Züge gibt es Rahmenbedingungen des Bundes, die von den jeweiligen kantonalen Richtplänen berücksichtigt werden müssen. Im Kanton Zürich besteht die nächste Ebene aus den regionalen Richtplänen der insgesamt elf Planungsverbände. Generell lässt sich sagen: Je tiefer die Planungsebene, desto konkreter die Vorgaben, die darin festgelegt sind. Unterhalb der kommunalen Richtpläne folgen die Gestaltungspläne. red

Elektrischer Engländer rollt nach Bassersdorf

BASSERSDORF Als Kleinstadt mit gegen 12 000 Einwohnern gibt es in Bassersdorf im Gegensatz zu weit kleineren Gemeinden keinen Ortsbus. Am Samstag, 9. April, soll die Bevölkerung aber einen Vorgeschmack erhalten.

Der grüne Bus sieht futuristisch aus. Und er bedeutet für eine

Gruppe Bassersdorfer auch tatsächlich die Zukunft. Denn sie vermissen eine öffentliche Verkehrsmittelanbindung in so manchem ihrer Aussenquartiere. Das will eine Gruppe um Eduard Hofmann ändern. Deshalb wurde bereits ein 80-seitiges Konzept ausgearbeitet und dem Gemeinderat bereits im letzten Sommer vorgestellt und überreicht.

Im Zuge der Konzeptarbeit hatten die Bassersdorfer Initianten bereits Kontakt mit verschiedenen Verkehrsbetrieben und auch einem englischen Bushersteller. Zu Testzwecken und später zur Konzeptüberreichung liess man bereits mehrfach grössere und kleinere Busse durchs Dorf rollen. Gestern nun ist in Flaach ein neuer, mittelgrosser Elektrobuss

der Firma Wrightbus für den Einsatz im Schweizer Markt präsentiert worden.

Öffentliche Testfahrten

Zwar stelle der vorgestellte Bus nicht das beabsichtigte Erstan-schaffungsmodell dar, heisst es seitens der privaten Initianten. Doch der elektrische Engländer zeige, was möglich wäre, findet

Hofmann. Als Nächstes soll der modernste E-Bus von Wright nun für einen Tag zu Demozwecken nach Bassersdorf kommen.

Am Samstag, 9. April, wird der grüne Bus gemäss Eduard Hofmann zwischen 9 Uhr und 15 Uhr auf zwei vorgeschlagenen Schlaufen durchs Dorf kurven und alle interessierten Quartierbewohner gratis befördern. cwü



Noch schwebt die Ortsbus-Idee in der Luft, aber für ein engagiertes Grüppchen von Bassersdorfer Bürgern könnte so möglicherweise ein künftiger Ortsbus für ihr Dorf aussehen.

Heinz Diener

Anlässe

EGLISAU

Dada-Ausstellung von Ernst Heller

Im Jubiläumsjahr des Dadaismus werden in Eglisau vom Samstag, 2. April, bis zum 31. Oktober in einer Ausstellung Werkabildungen und Originale von Künstler Ernst Heller (1894 bis 1972) gezeigt, der in Eglisau geboren wurde und aufgewachsen ist. Zur Zeit des Ersten Weltkriegs absolvierte er nebst dem Militärdienst auch seine Ausbildung zum Maler und Bildhauer. Danach lebte und arbeitete er in Rom und Paris. Gegen Ende der Dreissigerjahre kehrte er mit Frau und Kindern nach Eglisau zurück. Ausstellungseröffnung ist am Samstag, 2. April, um 17 Uhr auf dem Törlplatz. Es gibt einen Apéro, eine Begrüssungsrede der Gemeindepräsidentin Ursula Fehr und anschliessend eine Führung durch alle Ausstellungspunkte im Städtli mit Matthias Heller und Ruedi Möschi. e

BÜLACH

Velobörse in der Altstadt

Am Samstag, 2. April, findet in der Bülacher Altstadt (Markt-gasse, Untertor) die traditionelle Velobörse statt. Fahrtüchtige Fahrräder jeglicher Art für Gross und Klein, Kindersitze, Schattentelovs, Anhänger, Flyer und anderes werden ab 8.30 Uhr angenommen. Verkauf von 9 bis 13 Uhr. Die Velobörse findet bei jeder Witterung statt. e

BUCHBERG-RÜDLINGEN

DV und Konzert Schaffhauser Chöre

Am Samstag, 2. April, ab 13 Uhr treffen sich die Delegierten der Schaffhauser Chöre im Gemeindezentrum Buchberg zur 165. Delegiertenversammlung. Der Rainbowchor Buchberg-Rüdlingen und der Männerchor Buchberg werden diesen Anlass musikalisch umrahmen. Grussbotschaften werden durch Regierungsrat Christian Amsler, Gemeindepräsident Hanspeter Kern und den Präsidenten der Schweizerischen Chorvereinigung, Claude-André Mani, überbracht. Heinz Büchi (Buchberg), seit acht Jahren Präsident, leitet seine letzte DV. Neben den Delegierten sind auch Gäste willkommen. e

BASSERSDORF

Waldexkursion für die Kleinen

Der Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf (NBN) organisiert am Samstag, 2. April, für die 2- bis 6-Jährigen die Exkursion «Spazieren im Wald – ein Abenteuer». Für kleine Kinder bietet der Wald viel Interessantes. Die Exkursion wird von der Waldkindergärtnerin Gisela Kläuischaub geleitet. Der Zvieri wird am offenen Feuer zubereitet. Beginn um 14.30 Uhr. Treffpunkt ist beim Aussichtspunkt Ratzenhalden in Bassersdorf, in der Nähe des Restaurants Chalet Waldgarten. Die Teilnahme kostet pro Kind zehn Franken, für die Mitglieder ist es gratis. Anmeldung unter www.nbn.ch. Platzanzahl beschränkt. e

ANZEIGE



w-lagerbox.ch

Das beste Lager ist ausser Haus.